Wer bleibt?

Casting · Rolle: Ida

Das Stück

Freitagmorgen in der Lindenstraße 12: Im HausFunk, dem Chat der Mieter, steht eine Nachricht der Hausverwaltung. Das Haus hat einen neuen Eigentümer, und in den nächsten Tagen will sich ein Vertreter unangemeldet umsehen, bevor entschieden wird, wer bleiben darf.

Am Abend davor ist ein junger Mann ins leere Dachgeschoss gezogen. Merve aus dem zweiten Stock hat seine nagelneuen weißen Turnschuhe gesehen. Am Morgen kommt er mit einem Laptop unter dem Arm aus der Tür, grüßt freundlich und fotografiert den Flur, den Fleck an der Decke und die lockere Steckdose. Mehr braucht das Haus nicht. Milo ist pleite und weiß nicht, wo er nächsten Monat wohnen soll. Er widerspricht nicht lange, denn auf einmal hören ihm alle zu.

Unten wird gebacken, geputzt und heimlich gefilmt, und die Mietersprecherin räumt ihm ein Zimmer in ihrer WG frei. Am Sonntag kommt eine vorläufige Liste, wer bleiben darf, und von da an wechseln Umschläge mit Geld den Besitzer. Nur Kalle, der Hausmeister-Azubi, weiß von Anfang an, wer da oben wirklich wohnt, aber ihm hört keiner zu.

„Wer bleibt?“ ist eine Tragikomödie über ein Gerücht, das alle glauben, weil es ihnen gerade passt, und über ein Haus, das sich lieber führen lässt, als selbst nachzufragen. Wie weit jeder für seinen Platz geht, sieht man, sobald die Liste da ist. Wem man am Ende noch glauben kann, muss das Publikum selbst entscheiden.

Eckdaten

Gattung	Tragikomödie in fünf Akten, Pause nach dem dritten Akt
Rollen	10 Rollen, im Text 6 weiblich und 4 männlich angelegt. Jede Rolle darf auch vom anderen Geschlecht gespielt werden.
Spielende	Laien zwischen 15 und 25 Jahren. Erfahrung ist schön, aber keine Bedingung.
Spieldauer	geschätzt 2 Stunden 15 bis 2 Stunden 45 Minuten, dazu die Pause
Schauplatz	ein altes Mietshaus, Lindenstraße 12: Treppenhaus, Dachboden, eine WG, Balkon und Keller stehen gleichzeitig auf der Bühne. Ein Teil des Schlusses spielt im Zuschauerraum.
Zeit	heute, von einem Freitagmorgen bis zum Montagvormittag

So läuft das Casting

1. **Rolle aussuchen.** Lies die Rollenblätter und such dir eine Rolle aus, gern auch eine zweite und dritte als Ausweichwunsch. Das Geschlecht im Text ist kein Hindernis. Wenn du dich nicht festlegen willst, schreib „egal“ auf den Bogen.
2. **Video drehen.** Für jede Rolle gibt es zwei Textausschnitte aus dem Stück, bei Frau Wendt drei. Szene A ist Pflicht, alles Weitere freiwillig. Wie das Video aussehen soll, steht in der Anleitung

weiter hinten.

3. **Abgeben.** Beworben wird über den Online-Bogen auf der Casting-Seite. Dort gibst du deine Angaben ein und reichst Video und unterschriebene Einwilligung ein. Bitte das Video nirgends öffentlich hochladen.
4. **Sichtung.** Die Regie schaut alle Videos an. Danach kann es ein gemeinsames Lesen geben, bei dem ihr Szenen zusammen ausprobiert.
5. **Besetzung.** Alle bekommen eine Antwort, auch wer diesmal keine Rolle bekommt. Wer eine Rolle bekommt, erhält danach das ganze Textbuch.

Wer kein Video drehen kann oder will, meldet sich bei der Regie. Dann gibt es einen Termin, an dem man die Szenen vor Ort vorspielt.

Deine Rolle

Ida

Spielalter: 17 · im Text weiblich angelegt, gegengeschlechtliche Besetzung möglich

Ida ist siebzehn, Selins Schwester, und wohnt bei ihr, seit die Mutter weg ist. Sie ist trocken, kurz und ironisch, kommentiert, was die anderen sagen, und schaut dem Neuen auf die Hände und aufs Ohr. Seit zwei Jahren führt sie eine eigene Mängelliste, versteckt unter den Teelichtern. Wenn es ihr reicht, geht sie „atmen“. Mit ihrer Härte schützt sie sich, und genau das soll man unter der Ironie spüren. Im Grunde will sie, dass einmal einer kommt und sagt: Du darfst gehen.

Was Ida sich sagt, wenn keiner zuhört: „Einer muss hier ja hinschauen.“

Textumfang

129 Repliken, etwa 1.560 Wörter. Text in 20 Szenen, auf der Bühne in 29 von 43 Szenen.

Was die Rolle verlangt

- schnelle, trockene Konter mit genauem Timing
- Wechsel zwischen Spott und echter Verletzlichkeit, ohne in Selbstmitleid zu kippen
- fast immer auf der Bühne (29 Szenen), oft als die, die genau hinsieht

Szene A, Pflicht: 2.5 Wer bist du?

Mitspielende: Milo (zwei kurze Zeilen)

Zur Situation: Ida erzählt einem Fremden, was nicht einmal ihre Schwester weiß. Sie sagt es ihm, weil er „niemand“ ist. Eher staunen als weinen.

> **IDA:** Ich hab mich beworben, für eine Ausbildung, in Hamburg. Vor sechs Wochen! Die haben gesagt, sie melden sich in vier. Seitdem guck ich jeden Morgen in den Briefkasten und jeden Abend in mein Postfach, und jeden Tag ist da nichts, und ich weiß nicht mal, ob ich traurig bin oder froh. Wenn die nein sagen, muss ich nichts entscheiden. Wenn die ja sagen, muss ich es Selin sagen. *(Pause.)* Das weiß keiner, nicht mal sie.
>
> **MILO:** Warum nicht?
>
> **IDA:** Weil Selin dann die Liste rausholt, für alles hat sie eine Liste. Als unsere Mutter weggezogen ist, hat Selin eine Liste gemacht, was wir brauchen, damit wir hier allein klarkommen, und dann hat sie alles abgehakt, Punkt für Punkt, und am Ende stand da: Ida bleibt bei mir. Abgehakt. Ich war vierzehn. Ich hab nicht Nein gesagt, weil es da keinen Punkt für Nein gab. *(Pause.)* Wenn ich ihr jetzt sage, ich geh nach Hamburg, dann macht sie keine Szene, dann macht sie eine neue Liste. Und auf der steh ich dann nicht mehr drauf.

Wortgleich aus Szene 2.5 des Textbuchs.

Szene B, freiwillig: 3.6 Auf dem Balkon

Mitspielende: Dario

Zur Situation: Draußen auf dem Balkon, drinnen läuft das Fest. Ida ist wütend auf die anderen, weniger auf Milo.

> **IDA:** Er lügt, Dario. Er hat sich am Ohr gekratzt, bei „Da wär ich nie drauf gekommen“.
>
> **DARIO:** Vielleicht hat es gejuckt.
>
> **IDA:** Es juckt immer an derselben Stelle. Immer, wenn er was sagt, was nicht stimmt. *(Sie dreht sich zu ihm.)* Weißt du, was das Verrückte ist? Ich glaub nicht mal, dass er ein Betrüger ist, ich glaub, er ist einer, der seit zwei Tagen zum ersten Mal Kuchen kriegt und nicht will, dass es aufhört. Das Schlimme sind die da drin, die haben ihn sich doch selbst gebaut.
>
> **DARIO:** Und was wollen die glauben?
>
> **IDA:** Dass einer kommt und sagt: Ihr seid gut. Ihr dürft bleiben. *(Pause.)* Das will jeder.
>
> **DARIO:** Du nicht.
>
> **IDA:** Ich will, dass einer kommt und sagt: Du darfst gehen.

Wortgleich aus Szene 3.6 des Textbuchs.

Für die Bewerbung

Anleitung für das Casting-Video

Was ins Video gehört

Teil	Inhalt	Länge
1	**Vorstellung:** Vorname, Alter, Wunschrolle, ob du schon mal Theater gespielt hast (muss nicht sein) und warum du mitmachen willst	höchstens 30 Sekunden
2	**Szene A** deiner Wunschrolle (Pflicht)	so lang, wie sie dauert
3	**Szene B** (freiwillig)	so lang, wie sie dauert
4	**Stumme Aufgabe:** Du stehst irgendwo, dein Handy brummt, du liest eine Nachricht, die alles ändert. Was in der Nachricht steht, entscheidest du. Du sagst kein Wort.	etwa 20 Sekunden

Das ganze Video sollte nicht länger als fünf Minuten sein. Es darf ein Video am Stück sein oder eine Datei pro Teil.

Wie du die Szenen spielst

- Auswendig ist schön, aber keine Bedingung. Das Blatt darf in der Hand sein, schau aber so oft wie möglich hoch.
- Die Sätze der anderen Figuren liest jemand neben der Kamera vor, ruhig und ohne zu spielen. Die Person muss nicht im Bild sein.
- Regieanweisungen (kursiv) werden nicht vorgelesen. Spiel sie, soweit es geht, oder lass sie weg. Requisiten kannst du durch etwas ersetzen, das du zu Hause hast.
- Ein Versuch reicht. Nimm den Durchgang, mit dem du am zufriedensten bist, und schneide nichts zusammen.
- Die Regie achtet darauf, wie du sprichst, zuhörst und reagierst und ob du dich traust, etwas auszuprobieren. Perfekt muss nichts sein.

Technik, ganz einfach

- Handy quer halten und fest hinstellen: Stativ, Bücherstapel oder ein Regal. Die Kamera ist etwa auf Augenhöhe.
- Abstand so, dass man dich von der Hüfte an aufwärts sieht. Zeig dich für ein paar Sekunden auch einmal ganz.
- Licht von vorn: Stell dich mit dem Gesicht zum Fenster oder zur Lampe, nie mit dem Fenster im Rücken.

- Ton: ruhiger Raum, Fenster zu, Fernseher und Musik aus. Nicht weiter als zwei bis drei Meter vom Handy weg.
- Hintergrund: möglichst ruhig, eine Wand reicht.
- Keine Filter, keine Effekte, keine Musik.
- Dateiname: Rolle_Vorname, zum Beispiel `Kalle_Mia.mp4`.

Datenschutz

- Das Video ist nur für die Besetzung. Sehen dürfen es nur die Leute, die über die Rollen entscheiden.
- Bitte lade es nicht öffentlich hoch, auch nicht als Story oder in eine Gruppe.
- Wenn jemand anderes im Bild ist oder zu hören ist, muss diese Person einverstanden sein.
- Zum Video gehört die Einwilligung am Ende dieser Unterlagen. Wer unter 18 ist, unterschreibt sie zusammen mit den Eltern. Viele Schulen haben für so etwas eigene Vordrucke; wenn es einen gibt, gilt der.

Bewerbungsbogen Ensemble (Papierfassung)

Normalerweise bewirbst du dich über den Online-Bogen auf der Casting-Seite. Diesen Bogen brauchst du nur, wenn das online nicht klappt.

Vor- und Nachname	
Alter	
Telefon oder E-Mail	
Wunschrolle	
zweiter Wunsch	
dritter Wunsch	
Ich würde auch eine andere Rolle spielen	☐ ja ☐ lieber nicht
Ich würde auch eine Rolle des anderen Geschlechts spielen	☐ ja ☐ lieber nicht
Theater- oder Bühnenerfahrung (darf leer bleiben)	
Wann ich nicht kann (feste Termine, Urlaub, Prüfungen)	
Ich hätte auch Lust, hinter der Bühne mitzumachen	☐ Bühnenbild ☐ Kostüm ☐ Maske ☐ Requisite ☐ Technik
Was die Regie sonst wissen sollte	

Einwilligung zum Casting-Video

Ich bin einverstanden, dass mein Casting-Video und die Angaben auf meinem Bewerbungsbogen für die Rollenbesetzung des Theaterstücks „Wer bleibt?“ verwendet werden.

- Das Video sehen nur die Personen, die über die Besetzung entscheiden.
- Es wird nicht veröffentlicht und nicht an andere weitergegeben.
- Es wird spätestens vier Wochen nach Bekanntgabe der Besetzung gelöscht.
- Ich kann diese Einwilligung jederzeit ohne Begründung widerrufen. Dann wird das Video sofort gelöscht.

Name der Bewerberin oder des Bewerbers

Ort, Datum

Unterschrift

Bei Bewerbenden unter 18 Jahren zusätzlich:

Name der Erziehungsberechtigten

Unterschrift der Erziehungsberechtigten